

Lenau, Nikolaus: 6. (1832)

1 Schon seh' ich Hirt' und Herde nimmer
2 Die Zirbel nur ist mein Geleit;
3 Der steile Pfad wird steiler immer,
4 Es wächst die wilde Einsamkeit.

5 Dort stürzt aus dunkler Felsenforte
6 Der Quell mit einem bangen Schrei,
7 Enteilt dem grauenvollen Orte,
8 Hinab zum freundlich grünen Mai.

9 Verschwunden ist das letzte Leben,
10 Hier grünt kein Blatt, kein Vogel ruft,
11 Und selbst der Pfad scheint hier zu beben,
12 So zwischen Wand und Todeskluft.

13 Komm, Gottesläugner, Gott zu fühlen,
14 Dein Frevel wird auf diesem Rand
15 Den Todesabgrund tiefer wühlen,
16 Dir steiler thürmen diese Wand! —

(Textopus: 6.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8679>)